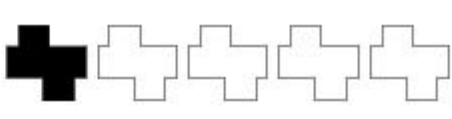




Lageplan 1:500



Leitidee und städtebauliche Eingliederung

Die neue Schule folgt dem Leitbild „Teil und Ganzes“. Städtebaulich schafft es der neue Schulbau so, nicht monolithisch zu wirken und sehr differenziert auf die Umgebung des Baulandes zu reagieren, ohne dabei auf eine eigene Gesamtfigur zu verzichten. Von einer gemeinsamen Mitte ausgehend orientieren sich die Kubaturen programmatisch differenziert zum Brunnenplatz (Sekundarstufen und Verwaltung), zur Stadt (Sporthallen und Jugendclub, Mensa und Mehrzweckbereich) und zur Landschaft (Primarstufe und Förderzentrum). In der Folge entstehen räumlich und funktional differenzierte Frei- und Außenbereiche ohne Fragmentierung.

Zur Nordostseite wird durch die Schließung der Straßentlucht der Freiraum des bereits im Hobrecht-Plan angelegten urbanen Platzraums gefasst und das Bild der Schule und seiner Adressbildung am Brunnenplatz entwickelt. Dabei wird im Sinne einer geschlossenen Bebauung direkt an die seitliche Brandwand des Bestands angeschlossen und dieser städtebaulich bewusst um einen in seiner Maßstäblichkeit gleichwertigen Neubau ergänzt. Die neue Bebauung ist insgesamt maximal 4-geschossig.

Ein klarer Einschnitt mit gestaffelter Höhenentwicklung in der geschlossenen Gebäudefront verankert und markiert so den Haupteingang. Der Geschlossenheit zur Schönheitsstraße steht zur Pankstraße hin eine partielle Auflösung der Kubaturen gegenüber, die es ermöglicht, die Sporthallen mit Jugendclub und frei zugänglichem ALBA-Court als identitätsstiftenden Baustein zu etablieren.

Rückwärtig zum Landschaftsraum der Panke hin löst sich die Figur stärker auf und schafft so eine maximale Verzahnung mit dem Grünraum der Panke. Die differenzierte Setzung der Baukörper folgt kontextuellen Raumkanten und priorisiert den wertvollen Baumbestand bei minimalem Eingriff. Zur Panke hin wird die Compartmentalschule in den Primar- und Förderzentrenbereichen im Sinne der Schulen in der Schule räumlich wirksam und architektonisch ablesbar.

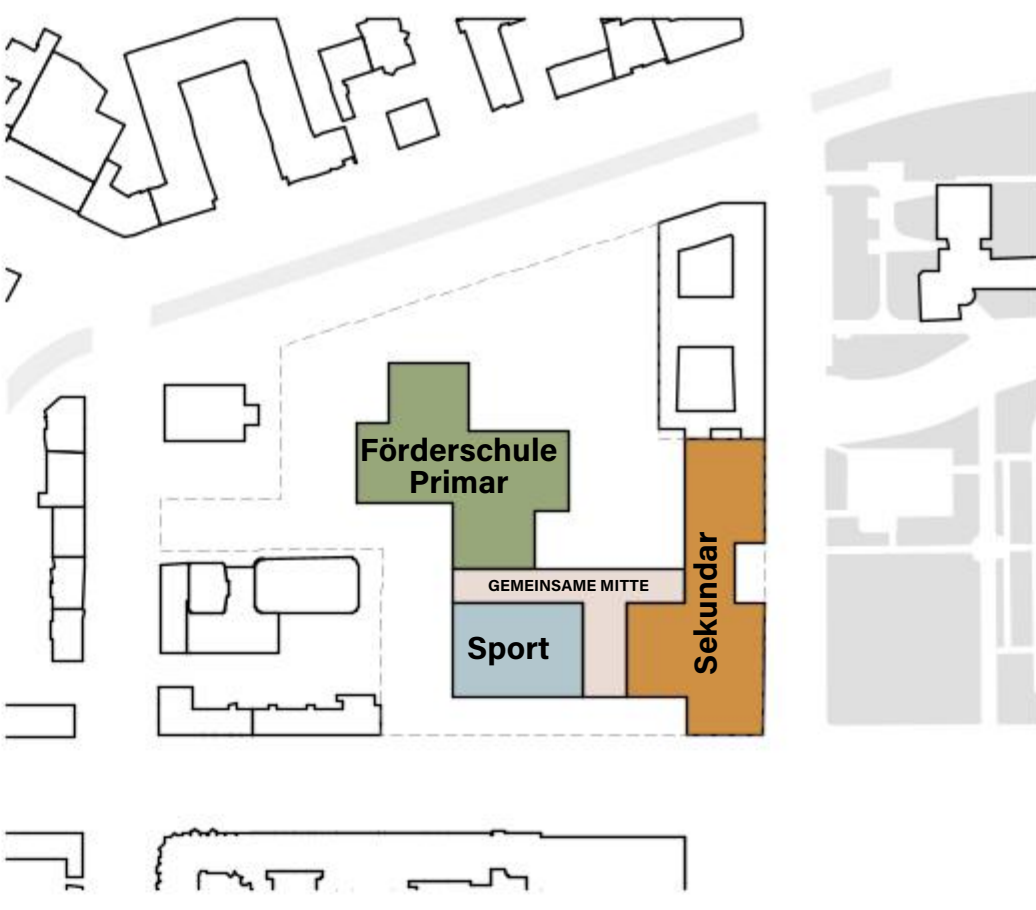
Gebäudekonzept und Funktionalität

Das Gebäudekonzept lässt die Funktionen im Schulgebäude klar gliedern. Die Schule ist zugleich ein Haus und viele Häuser. Um eine gemeinsame Mitte herum, die zugleich als Magistrale wirkt, sind die Primarstufe und das Förderzentrum, die Sekundarstufen, und die Sporthallen jeweils als eigenständige Funktionsflügel angeordnet. Dies ermöglicht eine klare Orientierung zwischen den Räumlichkeiten der einzelnen Schulstufen in den inneren des Gebäudes, und es gewährleistet kurze Wege bei gleichzeitig größtmöglicher Eigenständigkeit, Ruhe und Übersicht. Die vertikale Erschließung erfolgt schließlich im jeweiligen Funktionsflügel, wodurch die einzelnen Altersstufen bzw. Fördergruppen sortiert und geregelt in ihre eigenen Lernbereiche gelangen.

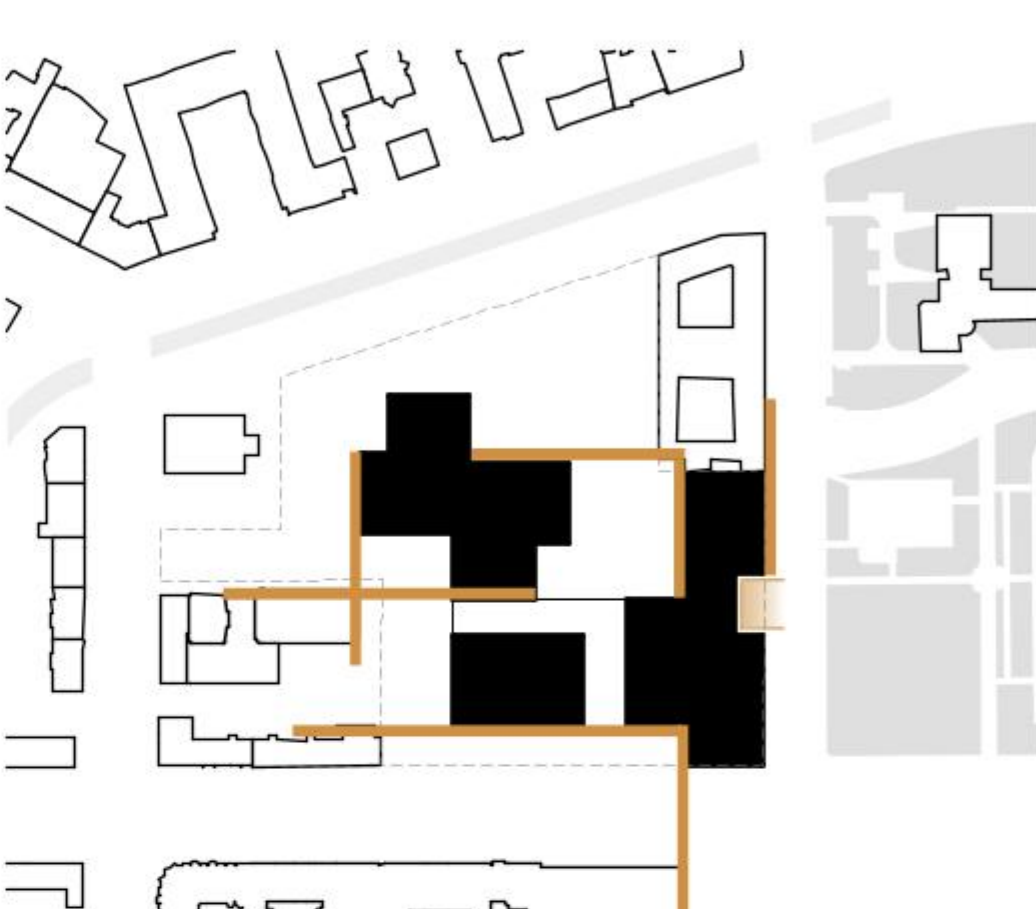
Die Magistrale ist nicht nur ein zentraler Ankerpunkt für die Erschließung und Orientierung, sondern fungiert auch als einladendes Veranstaltungszentrum der Schule mit direkt angelagerten Mehrzweck- und Mensabereichen und dem Sportbereich, beide mit maximaler Präsenz zum Stadtraum und der Öffentlichkeit hin. So wie die Compartments das Forum als zentrale Begegnungs-, Kommunikations- und Differenzierungsfläche besitzen, bildet die Magistrale als Herz der gesamten Schule aus, der im räumlichen Verbund mit dem Haupteingangsfoyer und ggfs. auch der Mensa und Mehrzweckbereich bei schlechtem Wetter auch als Aufenthaltsfläche genutzt werden kann.



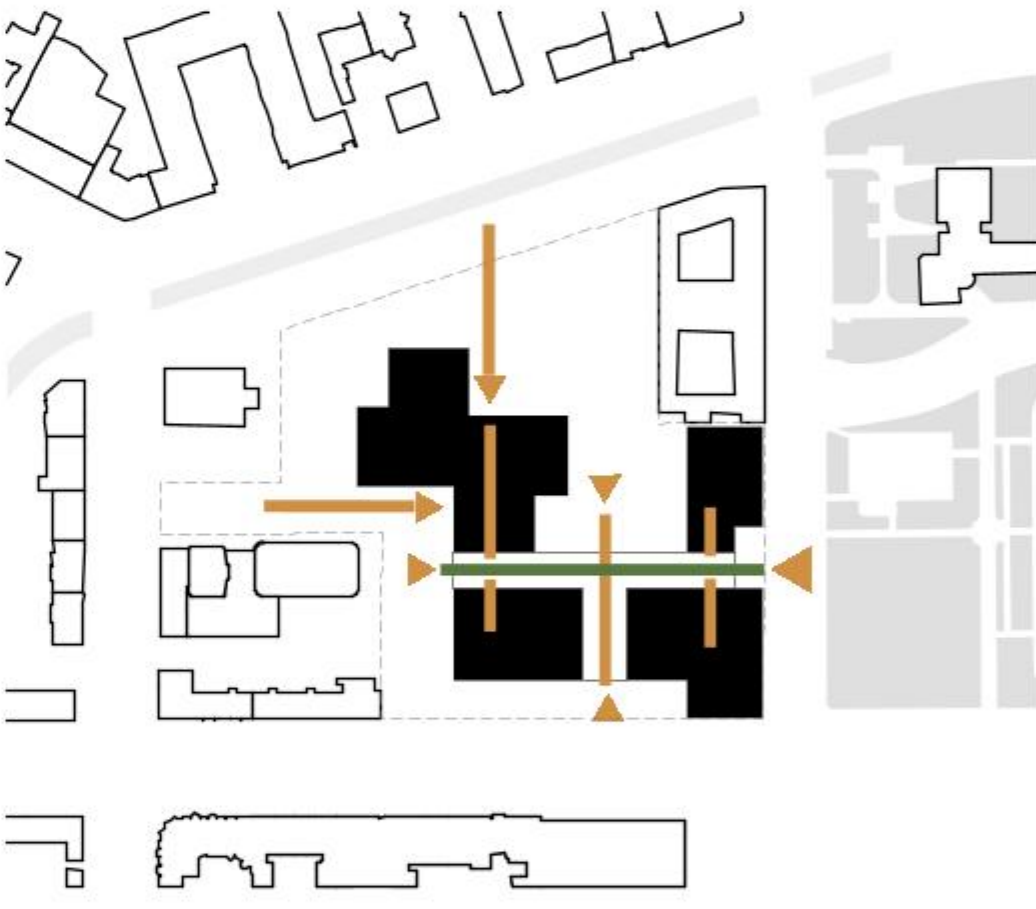
Maximaler Baumerhalt



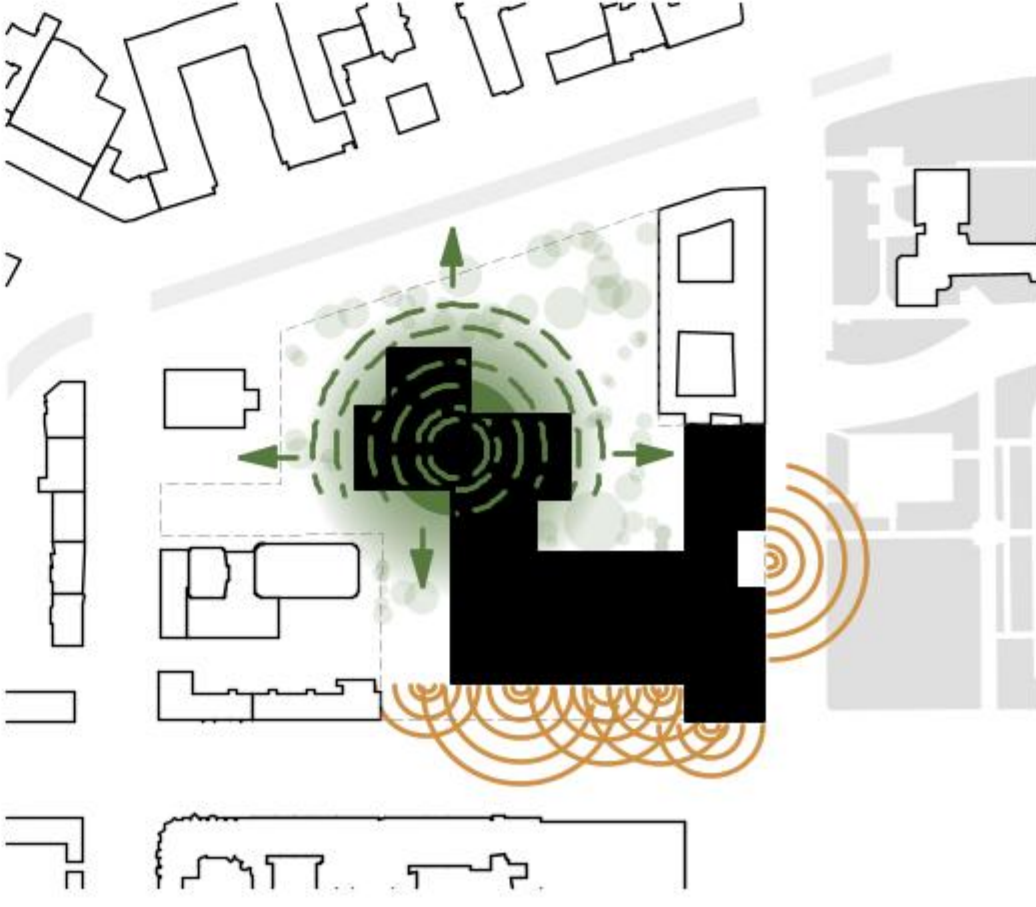
Klare Gliederung - Ein Haus - viele Häuser



Aufnahme und Überleitung



Zugang und Durchwegung



Naturraum - Stadtraum